



Die Wahrheit über die Hölle

von Richard F. Ames

Wer ist im Moment in der Hölle? Ihre unbekehrten Verwandten vielleicht? Oder Menschen, die nie von Jesus Christus gehört haben? Ihre Bibel erklärt die Wahrheit über das Leben nach dem Tod, und was wirklich geschieht, wenn Sie sterben!

Als Pastor habe ich über die Jahre hinweg viele Beerdigungen erlebt und dabei viele Witwen, Witwer und andere Angehörige gesehen, die Trost fanden in der Wahrheit ihrer Bibel – sie wissen, dass Gottes Wort verheißt, dass ihre geliebten Angehörigen eines Tages von den Toten auferweckt werden. Auf der anderen Seite habe ich auch den inneren Schmerz von Menschen miterlebt, wenn sie glaubten, dass ein „ungerettetes“ Familienmitglied oder ein Freund nun ewige Qualen in der Hölle erleiden muss.

Das Gallup-Institut veröffentlichte 2007 eine Umfrage zu „Werten und Glaubensüberzeugungen“, worin sich zeigte, dass 81 Prozent der Amerikaner an einen Himmel, und 69 Prozent an eine Hölle glauben. Doch der Glaube an Himmel und Hölle variiert stark. Manche beziehen ihre Vorstellung von Himmel und Hölle aus fiktiven Erzählungen wie der *Göttlichen Komödie* des mittelalterlichen Dichters Dante. Andere halten sich an wissenschaftliche Studien über „Nahtod-Erfahrungen“, um Hinweise zu finden, was nach dem Tod geschieht.

Leser der *Welt von Morgen* wissen, dass wir in Gottes Wort nach Antworten auf die grundlegenden Fragen des Lebens suchen. Was sagt

Ihre Bibel also über Himmel und Hölle, und über die künftige Hoffnung derjenigen, die gestorben sind? Die gute Nachricht ist, dass die Wahrheit der Schrift denen eine Hoffnung geben kann, die durch falsche Informationen über Himmel und Hölle getäuscht wurden.

Schlafend bis zur Auferstehung

Bei der Befragung durch den Hohen Rat erklärte der Apostel Paulus seine wichtigsten Glaubensüberzeugungen. Als er die Grundlage seiner Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod erklärte, machte er die Auferstehung zu einem zentralen Thema: „Als aber Paulus erkannte, dass ein Teil Sadduzäer war und der andere Teil Pharisäer, rief er im Rat: Ihr Männer, liebe Brüder, ich bin ein Pharisäer und ein Sohn von Pharisäern. Ich werde angeklagt um der Hoffnung und um der Auferstehung der Toten willen“ (Apostelgeschichte 23, 6).

Sagte Paulus, dass er nach seinem Tod in den Himmel kommen werde? Nein! Paulus freute sich auf die Auferstehung von den Toten bei der Rückkehr Jesu Christi! Paulus schrieb von seinem Glauben an Christus und seinem Ziel der künftigen Auferstehung: „Ihn möchte ich erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden und so seinem Tode gleich gestaltet werden, damit ich gelange zur Auferstehung von den Toten“ (Philipper 3, 10-11).

So schockierend es vielleicht für diejenigen klingen mag, die das konventionelle, weltliche Verständnis übernommen haben, lehrt die Bibel, dass Menschen, wenn sie sterben, bis zur Auferstehung tot bleiben. Die Auferstehung ist die Hoffnung wahrer Christen! Der Apostel Paulus wollte, dass wir die Wahrheit über die Auferstehung kennen. Er schrieb: „Wir wollen euch aber, liebe Brüder, nicht im Ungewissen lassen über die, die entschlafen sind, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die entschlafen sind, durch Jesus mit ihm einherführen. Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind“ (1. Thessalonicher 4, 13-15).

Paulus gebrauchte den Schlaf als Metapher für den Tod. „Aber bestimmt“, so mögen Sie denken, „gibt es manche Sünder, die zur jetzigen Zeit im Höllenfeuer gequält werden“. Die Antwort der Bibel ist – was manche vielleicht überraschen wird: Absolut nicht!

Ja, die Bibel erklärt, wie wir noch sehen werden, dass unwiderruflich boshafte Sünder nach dem Gericht des großen, weißen Throns in einen feurigen Pfuhl geworfen werden (Offenbarung 20, 14-15; 21, 8). Ihre Bibel beschreibt dies als eine ewige Strafe (keine ewige *Bestrafung*), nämlich als

den „zweiten Tod“ – den endgültigen Tod, von dem es keine zukünftige Auferstehung mehr gibt. Aber wer kommt zu dieser ewigen Strafe, und wann? Wie wir noch sehen werden, hat noch niemand diese Strafe erhalten – und sie dürfte weniger Menschen betreffen, als Sie vielleicht erwarten!

Beachten Sie, dass der Apostel Paulus tote Christen nicht als aktiv oder als lebendig im Himmel beschreibt. Sie sind schlafend – tot – bis sie bei Christi zweitem Kommen auferweckt werden. Paulus schrieb weiter: „Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit. So tröstet euch mit diesen Worten untereinander“ (1. Thessalonicher 4, 16-18).

Beachten Sie, dass diese Auferstehung beim Erschallen der Posaune Gottes geschieht. Es ist die siebte und letzte Posaune, die im Buch der Offenbarung beschrieben ist (1. Korinther 15, 52; Offenbarung 11, 15). Und beachten Sie auch, dass „die Toten, die in Christus gestorben sind“, zuerst auferstehen. Wahre Christen, die gestorben sind, werden nicht auferstehen bis zur Rückkehr Christi! Diejenigen von uns, die am Leben sind, wenn Christus zurückkehrt, werden zu diesen Heiligen stoßen, die im Glauben gestorben sind. Sie werden also auferweckt, um dann die versprochene Gabe des ewigen Lebens zu erhalten! Das ist es, worauf sich alle wahren Christen freuen – die Auferstehung zur Unsterblichkeit bei der Rückkehr Jesu Christi!

Ja, die Schrift enthält einige Hinweise auf individuelle Auferstehungen vom Tod zu physischem Leben, wie zum Beispiel, als Jesus Lazarus von den Toten auferweckte (Johannes 11, 43). Doch die Auferstehung, auf die Christen hoffen, ist die Auferstehung zur Unsterblichkeit – die erste der drei „allgemeinen“ Auferstehungen, die in Ihrer Bibel beschrieben sind.

Wer ist im Himmel?

Wohin werden Christen gehen, wenn sie auferweckt worden sind? Werden sie die Ewigkeit im Himmel verbringen? Um anzufangen, diese Frage zu beantworten, sollten wir uns fragen: „Wer ist jetzt im Himmel?“ Wie steht es mit den Glaubenshelden, die in Hebräer 11 erwähnt sind, dem oft so genannten „Glaubenskapitel“ Ihrer Bibel? Wenn überhaupt einer von ihnen im Himmel ist, dann doch sicherlich König David (den Gott in Apostelgeschichte 13, 22 einen Mann nach seinem Herzen nannte) – aber was sagt Ihre Bibel?

Am Pfingsttag 31 n.Chr. predigte der Apostel Petrus zu einer großen Schar. Er sprach von der Auferstehung des Messias von den Toten und erklärte: „Ihr Männer, liebe Brüder, lasst mich freimütig zu euch reden von dem Erzvater David. Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag“ (Apostelgeschichte 2, 29). Und um es noch deutlicher zu machen, fügte er hinzu: „David ist nicht gen Himmel gefahren“ (Vers 34).

Jesus selbst bestätigte diesen Punkt eindeutig, als er sagte: „Niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel, außer dem, der aus dem Himmel herabgestiegen ist“ (Johannes 3, 13; Schlachterbibel). Der Apostel Johannes schrieb diese Aussage etwa 60 Jahre nach dem Tod und der Auferstehung Jesu nieder, und fügte daher eine Nebenbemerkung bezüglich seines Erlösers hinzu: „...dem Sohn des Menschen, der im Himmel ist“. Die Aussage von Johannes bestätigt damit, dass zu der Zeit, als er Mitte der 90er Jahre des ersten Jahrhunderts n.Chr. sein Evangelium niederschrieb, immer noch nur Jesus Christus in den Himmel aufgestiegen war!

Die Schrift offenbart, dass die Heiligen die Erde und „alles“ erben – das All oder Universum (Offenbarung 21, 7; Römer 8, 32)! Aber dieses Erbe wird erst bei der Auferstehung gegeben! Die Bibel zeigt klar, dass die Toten bis zur Auferstehung tot bleiben. Die Vorstellung, dass Menschen beim Tod direkt in den Himmel oder in die Hölle kommen, beruht auf der heidnischen Lehre einer unsterblichen Seele, von der nichts in der Bibel steht, die aber vom bekennenden Christentum übernommen wurde, als dieses sich im Römischen Reich ausbreitete. Viele ehemalige Heiden brachten damals ihre alten Lehren in ihre neue Kirche mit!

Wir sollten verstehen, dass wir nicht unsterblich geboren wurden. Unsterblichkeit ist ein Geschenk Gottes! Erinnern wir uns: „Der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn“ (Römer 6, 23). Beachten Sie, dass diese Schriftstelle nicht besagt, „der Sünde Sold ist unsterbliches Leben im Höllenfeuer“. Der Lohn der Sünde ist kein unsterbliches Leben, sondern der Tod – die Abwesenheit von Leben. Wenn Sie bereits eine unsterbliche



Seele hätten, wenn Sie bereits das ewige Leben hätten, bräuchten Sie dies nicht mehr als Gabe Gottes. Ja, eine Seele kann sterben! Der Prophet Hesekiel erinnert uns: „Die Seele, die sündigt, soll sterben“ (Hesekiel 18, 4; Schlachterbibel).

Das hebräische Wort für „Seele“ ist *nephesh* und bedeutet physisches bzw. natürliches Leben. In 1. Mose 1 bezieht sich dasselbe Wort *nephesh* auch auf alle „lebenden Wesen“ – alle Tiere, einschließlich Säugetiere, Fische und Vögel. Die Bibel lehrt, dass es einen menschlichen Geist gibt, den Geist des Menschen (1. Korinther 2, 11; Hiob 32, 8.18). Doch dieser menschliche Geist ist keine unsterbliche Seele.

Ist die Seele also unsterblich? Jesus warnte uns: „Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet vielmehr den, der Seele und Leib verderben kann in der Hölle“ (Matthäus 10, 28). Ja, wenn Sie Ihrer Bibel glauben, müssen Sie zugeben, dass Gott die Macht hat, die Seele zu vernichten!

Von welcher Hölle sprechen Sie?

Das vielleicht gängigste Konzept einer Hölle in westlichen Ländern von heute stammt von dem berühmten italienischen Dichter Dante Alighieri, der die *Divina Commedia* oder *Göttliche Komödie* geschrieben hat. Sie besteht aus drei Teilen: *Paradiso*, *Purgatorio* und *Inferno* bzw. *Paradies*, *Fegefeuer* und *Hölle*.

In Dantes *Inferno* wird dieser durch den Poeten Vergil auf eine mythische Reise durch die Hölle geführt. Am Tor zur Hölle steht eine düstere Inschrift mit den Worten: „Lasst, die ihr eintretet, alle Hoffnung fahren“. Vergil erzählt Dante, was er auf dieser Reise zu erwarten hat. „Wenn du mir folgst, dass ich dir Rettung leihe, als sicherer Führer durch die ewigen Gründe. Dort wirst du hören der Verzweiflung Schreie, der Vorwelt Geister schauen, die jammernd flehen, dass sie ein zweiter Tod vom Schmerz befreie“ (I. Gesang, S. 24).

Viele mag es schockieren, zu erfahren, dass diese lebhafteste Vorstellung **nicht** aus Ihrer Bibel stammt! Die Hölle der Bibel ist nicht das, was Dante beschrieb! Aber wenn das der Fall ist, was und wo ist dann die Hölle? Der oben zitierte Vers aus Matthäus 10 liefert uns einen Teil der Antwort. Das Wort, das Jesus in Matthäus 10, 28 für Hölle benutzte, war „*gehenna*“ – ein Begriff für das Tal Hinnom, und den dortigen brennenden Müllberg vor den Toren von Jerusalem, wo Abfälle verbrannt und damit vernichtet wurden. In gewissem Sinn ist also die „Hölle“ das Tal Hinnom. Doch das Wort „Hölle“ an sich kann missverständlich sein, denn es gibt tatsächlich vier verschiedene Wörter – drei im Griechischen und eines im Hebräischen – die in der deutschen Bibel als „Hölle“ übersetzt wurden. Jedes dieser Wörter hat eine andere Bedeutung.

Das in der Lutherbibel als „Hölle“ übersetzte hebräische Wort ist *sheol* – was einfach „Grube“ oder „Grab“ bedeutet. Es bezeichnet keinen Ort eines ewig brennenden Feuers! Dieses Wort *sheol* ist 65 Mal im Alten Testament enthalten, aber es wird nur wenige Male mit „Hölle“ übersetzt. An anderen Stellen wird es mit „Grab“ oder „Grube“ übersetzt. Manchmal wird auch einfach der ursprüngliche Begriff *Scheol* verwendet. Aber anhand der Verwendung können wir sehen, dass niemand im *Scheol* brennt!

Neben „*gehenna*“, das ein Feuer bezeichnet, in dem die Seelen der Bösen vernichtet werden (Matthäus 10, 28), enthält das Neue Testament zwei weitere griechische Wörter, die mit „Hölle“ übersetzt werden. Das griechische Wort *hades* bedeutet ebenso wie das hebräische *sheol* einfach „Grube“ oder „Grab“. Wiederum wird das Wort auch manchmal einfach mit *Hades* wiedergegeben.

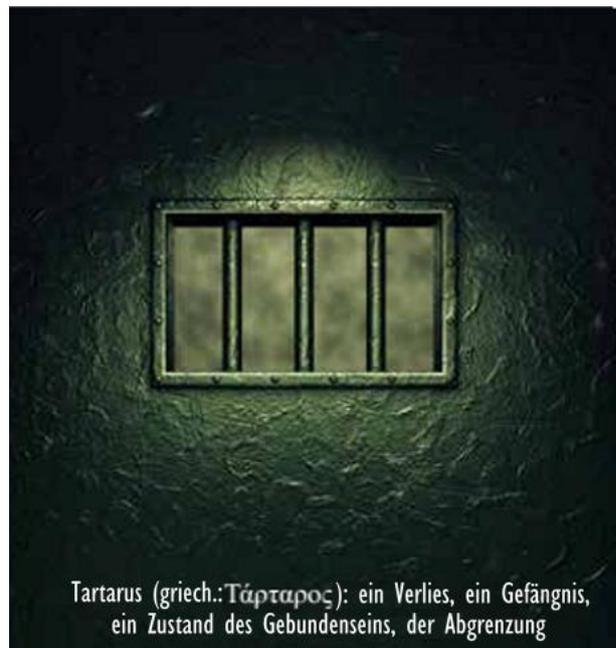
Das vierte Wort, das in der Bibel mit „Hölle“ übersetzt wird, ist das griechische Wort *tartaros*. Dieses Wort bezeichnet einen Zustand des Gebunden-seins, und Ihre Bibel zeigt, dass es in Bezug auf gefallene Engel angewandt wird, nicht auf sündhafte Menschen. Beachten Sie: „Denn Gott hat selbst die Engel, die gesündigt haben, nicht verschont, sondern hat sie mit Ketten der Finsternis in die Hölle [*tartaros*] gestoßen und übergeben, damit sie für das Gericht festgehalten werden“ (2. Petrus 2, 4).

Wie Sie sehen können, beschreibt das deutsche Wort „Hölle“ für alle vier Wörter mit ihren drei verschiedenen Bedeutungen nicht hinreichend die Wahrheit Ihrer Bibel. Wenn jemand also etwas über die Hölle wissen will, sollte man um Klarstellung bitten: „Welche ‚Hölle‘ meinen Sie?“

Sie mögen sich vielleicht immer noch fragen: „Wer kommt in die Hölle?“ Ist Gott unfair? Wir wissen, dass der Name Jesu Christi der einzige Name ist, durch den jemand zum Heil gelangen kann (Apostelgeschichte 4, 12). Bedeutet dies dann, dass jemand, der nie den



Sheol (Hebr.: שְׁאוֹל): eine Grube, ein Grab, eine Vertiefung



Tartarus (griech.: Τάρταρος): ein Verlies, ein Gefängnis, ein Zustand des Gebundenseins, der Abgrenzung

Namen „Jesus Christus“ gehört hat, auf ewig in die Hölle kommt, obwohl diese Person nichts dafür kann? Oder hat Gott etwa zwei verschiedene Standards für Menschen, abhängig davon, ob sie den Namen Jesu gehört haben, oder nicht?

Die Antwort mag Sie überraschen, und sie sollte Ihnen Hoffnung geben. Gott wird jedem Menschen eine Gelegenheit geben, das wahre Evangelium zu hören. Wenn diese dann darauf reagieren, Jesu Christi Opfer annehmen und mit Hilfe des heiligen Geistes seinen Geboten gehorchen, werden sie gerettet. „Aber was ist mit den Milliarden, die gelebt haben und gestorben sind, ohne das Evangelium gehört zu haben?“ Die Antwort findet sich im Buch der Offenbarung, das eine zukünftige Zeit beschreibt, die als Gericht des großen, weißen Throns bezeichnet wird.

„Bücher“ werden geöffnet

Christen von heute, die im Glauben sterben, oder die am Leben sind, wenn Jesus Christus zurückkehrt, werden Teil der „ersten Auferstehung“ sein und ihrem Erlöser und König helfen, wenn er während des bald kommenden Millenniums auf Erden regieren wird. Doch wenn es eine „erste Auferstehung“ gibt (Offenbarung 20, 5), muss es zwangsläufig auch eine zweite Auferstehung geben. Diese zweite Auferstehung ist die Auferstehung beim Gericht des großen, weißen Throns. Hier ist die biblische Beschreibung: „Und ich sah einen großen, weißen Thron und den, der darauf saß; vor seinem Angesicht flohen die Erde und der Himmel, und es wurde keine Stätte für sie gefunden. Und ich sah die Toten, Groß und Klein, stehen vor dem Thron, und Bücher wurden aufgetan. Und ein andres Buch wurde aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken“ (Offenbarung 20, 11-12).

Das griechische Wort für „Bücher“ ist *biblia*. Ja, nach der zweiten Auferstehung werden den Milliarden von Menschen, die vor dem Millennium gelebt haben und gestorben sind, ohne jemals das wahre Evangelium Jesu Christi gehört zu haben, zum ersten Mal die „Bücher“ – die Bibel – aufgetan, sodass sie diese verstehen können. Milliarden Menschen werden dann ihre erste Gelegenheit haben, die Wahrheit zu kennen zu lernen – und sie werden einen besonderen Vorteil haben, den wir heute nicht haben, weil sie die Konsequenzen sehen können, die es hatte, dass die Menschheit in diesem gegenwärtigen Zeitalter nach ihren eigenen Vorstellungen gelebt hat. Sie werden dies vergleichen können mit der Realität der millennialen Welt unter der Regierung Jesu Christi. Das ist keine „zweite Chance“ für diese Menschen; es ist ihre einzige Gelegenheit, die Wahrheit zu verstehen, ihre Sünden zu bereuen und Jesus Christus als ihren Erlöser anzunehmen.

Traurigerweise werden sogar in diesem Gericht des großen, weißen Throns manche Gottes Gnade und Heil ablehnen. Sie werden sich weigern, ihre Sünden zu bereuen, und werden auch das Opfer Jesu Christi ablehnen. Gott wird diese rebellischen Menschen nicht zwingen, ihm zu gehorchen. Er wird sie im feurigen Pfuhl vernichten. Letztlich werden diejenigen, die in ihrem Leben die Wahrheit erkannt und verworfen haben und dann gestorben sind, für die dritte Auferstehung auferweckt – die Auferstehung zur ewigen Strafe durch Tod (nicht ewiges Leben) im feurigen Pfuhl (Johannes 5, 29). Ja, Gott ist gerecht. Er erinnert uns: „Die Rache ist mein, ich will vergelten“ (Hebräer 10, 30). Wenn sie vor dem feurigen Pfuhl stehen, werden sie Qualen erleben, und dann werden sie in diesen Pfuhl geworfen und völlig verbrannt (Offenbarung 21, 8). Sie werden nie wieder leben. „Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn“ (Römer 6, 23).

Diejenigen, die Gott heute beruft, haben die herrliche Gelegenheit, bei der ersten Auferstehung Teil seiner Familie zu werden. Aber niemand braucht zu fürchten, dass anderen die Chance zum Heil verwehrt wird. Wenn Gott den Sinn Ihrer Freunde und Familienangehörigen nicht geöffnet hat, werden sie ihre Chance haben, sobald Gott es will. Aber wenn Gott Ihnen den Sinn geöffnet hat, sollten Sie jetzt schon handeln, damit Sie den herrlichen Lohn empfangen, den er für Sie vorbereitet hat.



WUH, Juli 2015
© 2015 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *The Truth about Hell*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!
Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.
© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Tomorrow's World
88-90 Hatton Garden
London EC1N 8PG
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>
